



SCANOVIS GmbH, An der Königsbach 8, 56075 Koblenz

SCANOVIS GmbH  
An der Königsbach 8, 56075 Koblenz

## Pressemitteilung

GF: Jürgen Marx  
HRB: 24904 AG Koblenz  
Ust-IdNr.: DE 304134930  
  
Bank: Volksbank  
Rhein-Lahn-Limburg eG  
BIC: GENODE51DIE  
IBAN: DE73 5709 2800 0217 5364 05

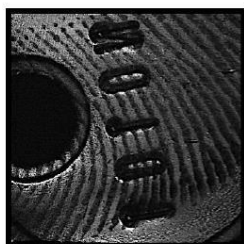
Koblenz, den 02.07.2018

### Fingerabdrücke kontaktlos sichtbar machen Startup aus Koblenz stellt Laser-Scanner her und findet Industriepartner

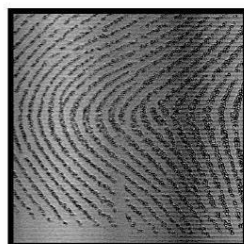
Daktyloskopen suchen [seit den 1970er Jahren](#) nach Wegen, um ohne Berührung Finger Spuren sichtbar zu machen. Dazu werden die Spuren aus Fingerspurenfett heute normalerweise mit adhesiven Pulvern oder anderen Chemikalien behandelt. Das deutsche Forschungsprojekt [DigiDak](#) sollte eine Methode finden, die das vermeidet. Es wurde jedoch 2015 ohne durchschlagenden Erfolg beendet. Die American Association of Criminal Laboratory Directors zählt die Erforschung einer solchen Technik [zu ihren Prioritäten](#).

#### *Genaue Scans*

Das Startup [Scanovis](#) aus Koblenz hat nun den Prototyp eines Laser-Scanners gebaut, der das Ziel erreicht. Latente Fingerabdrücke werden berührungslos sichtbar gemacht. Der Scanner nutzt Infrarot-Spektroskopie: Die Intensität des reflektierten Infrarot-Lichts ist dort, wo sich Fingerspurenfett befindet, geringer als an anderen Stellen der Spur. Die Reflexionen des Lasers werden in einem Detektor analysiert und die Signale in ein Bild umgerechnet. Die Bilder haben eine Auflösung von 30 Mikrometern. Der Prototyp funktioniert auf nicht-saugenden, ebenen Oberflächen.



metal



plastic



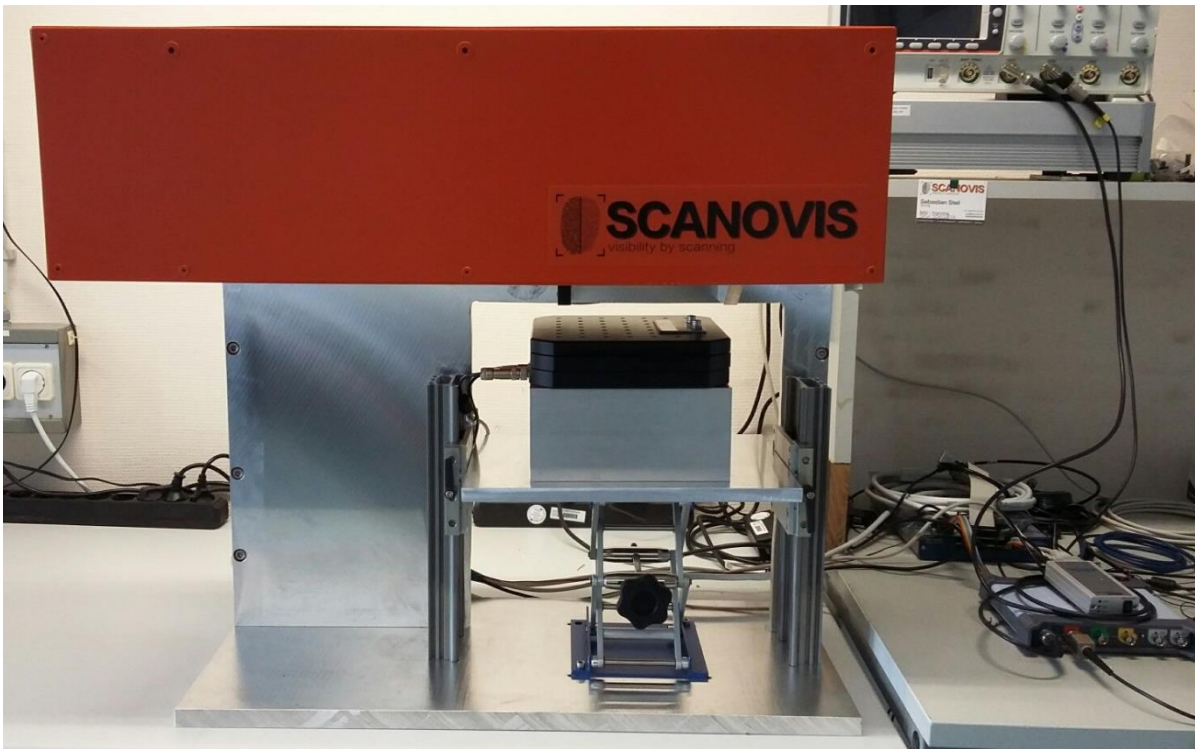
glas



mirror

Er scannt die Abdrücke in weniger als einer Minute, wie man in diesem [Film](#) sehen kann.

Heutige Methoden sind fehleranfällig und holen nicht alle Informationen aus einer Spur heraus. Am häufigsten werden Spuren mit schwarzen Pulvern eingepinselt. Das kann zu „Wischern“ auf der Spur führen. Eine weitere Fehlerquelle liegt in der Übertragung von Spuren auf Spurenkarten mit Klebefolie. Andere gängige Methoden sind die Behandlung der Abdrücke mit Ninhydrin oder Cyanoacrylat. Sie können die Qualität von DNA- und Blut oder Drogenspuren verschlechtern.



IR-Laser Fingerabdruck-Scanner: Prototyp

### *Warum berührungslos besser ist*

„Unsere Technik lässt die Spuren intakt“, sagt Jürgen Marx, der Geschäftsführer von Scanovis. „Die Bilder des Scanners sind auch viel genauer als analoge Bilder. Größere Genauigkeit kann dabei helfen, unvollständige und übereinanderliegende Abdrücke nutzbar zu machen. Sie könnte sogar dazu dienen, das Alter von Spuren festzustellen. Wenn man den Zeitpunkt bestimmen könnte, wüsste man, ob der Verdächtige zum Tatzeitpunkt am Tatort war. Das ist vor allem wichtig bei Verdächtigen mit Tatortberechtigung. Außerdem erstellt der Scanner die digital verwendbaren Bilder schneller als die heutigen chemischen Behandlungen. Denken Sie mal einen Entführungsfall. Da kommt es auf ein paar Minuten an“, sagt der Elektromeister, der seit 2007 an dem Problem arbeitet.

### *Mehr Effizienz und besserer Arbeitsschutz*

Polizeibehörden werden die Technik wohl auch interessant finden, weil sich durch die schnellere Verarbeitung Bearbeitungsrückstaus in den Laboren vermeiden oder abbauen lassen. Gewerkschaften wird interessieren, dass die heute verwendeten Chemikalien oft gesundheitsschädlich sind. Auf sie kann künftig häufig verzichtet werden.

### *Industriepartner gefunden*

Scanovis einigte sich vor kurzem grundsätzlich mit dem Gerätehersteller [Askion aus Gera](#) auf die gemeinsame Serienfertigung des Scanners. Das Startup und der etablierte Hersteller von opto-elektronischen Geräten wollen mit Marx' Patenten ein Seriengerät entwickeln, das gewölbte und raue Oberflächen scannen kann. Die Flächen sollen auch größer sein als beim Prototyp.

### *Investoren gesucht*

Scanovis sucht nach Partnern, vor allem nach kriminaltechnischen Laboren, mit denen die Technik getestet und weiterentwickelt werden kann. Das Startup sucht auch nach Investoren, um die Entwicklung einer mobilen Version des Scanners zu finanzieren. „Mit so einem Scanner müssen die Spuren nicht mehr erst ins Labor gebracht werden. Sie können am Tatort sichtbar gemacht und mit Datenbanken verglichen werden“, meint Marx. Er glaubt, dass seine Technik bald der neue Standard sein wird. Geschwindigkeit sei einfach zu wichtig bei der Bekämpfung von Kriminalität.

### *Medizin- und Messtechnik*

Marx glaubt, dass die Technik auch im Bereich der Medizin- und der Messtechnik viel Potential hat. „Scanovis kann die genaue Lage von sehr vielen Substanzen auf den meisten Oberflächen bestimmen. Bisher gibt es zum Beispiel noch keine schnelle Methode, um zu überprüfen, ob ein Operationssaal wirklich sauber ist. Wir können das ändern“, sagt Marx.

Kontakt:

Scanovis GmbH  
Dr. Henning Kahmann  
An der Königsbach 8  
56075 Koblenz

+49 (0) 178 – 4585388  
[h.kahmann@scanovis.com](mailto:h.kahmann@scanovis.com)